>> KOPIE <<

Gerhild Rose xstraße 14 44xx Dortmund o231 / xxx

Ruhr-Nachrichten Lünen
Lokalredaktion
Münsterstraße 7
44534 Lünen

Dortmund , den 24. Mai 2o14

LESERBRIEF zum Thema
Honorarkräfte der Musikschulen der Stadt Lünen

Wollen wir eine lebenswerte Gesellschaft mündiger Bürger , in der die Menschen nicht wie Schatten agieren und die Massen zu konsumorientierten Befehlsempfängern degradiert sind , so brauchen wir den ganzheitlichen Ansatz , der sich aus den humanistischen Grundideen speist , den Menschen in seiner Würde sieht , als kognitives und sensuelles Wesen betrachtet .

Von eminenter Bedeutung bei der Ausbildung und Bildung von Menschen ist also die Förderung der musischen Fächer , sodaß ein jeder Mensch seine Neigungen in der bildenden Kunst , in der Musik , im Tanz , in der Literatur , in den Sprachen , in der Philosophie , in der Ästhetik, in der Ethik entdecken und entwickeln können soll , damit seine Seele und sein Herz wachse und er zu einer innengeleiteteten Persönlichkeit werde . Nicht zuletzt , um ein selbständig denkendes und mitfühlendes , selbstbewußtes und charakterstarkes Mitglied der Gesellschaft zu werden , das sich für das Gemeinwohl einsetzt , also nicht dem neoliberalen Irrweg von Sozialdarwinismus und Ausbeutung orientierungslos folgt .

Daher müssen auch die Arbeitsbedingungen , die würdige Lebensbedingungen erlauben , derer würdig sein , die dazu beitragen .
In Lünen war das jahrelang der Fall , solange die Lohnfortzahlung im Krankheitsfall fester Bestandteil der Honorarverträge war . Wenn diese wesentliche Komponente wegfiele , würden kurzfristig Einsparungen vorgenommen , wie sie unsere Gesellschaft leider schon allzu lange erleidet und hinnimmt ; ich verweise in dem Zusammenhang auf die Schaffung prekärer Lebensverhältnisse nicht zuletzt durch Leiharbeiter-Arbeitsbedingungen für weite Bereiche der Arbeitswelt in Industrie und Handwerk als Dauereinrichtung .
Langfristig - und das ist die Perspektive , die wir gesamtgesellschaftlich einnehmen müssen – schadete diese Maßnahme unserer Kultur , unserer Tradition , und dem gesellschaftlichen Verfall , dem wir alle nach Kräften entgegenwirken sollten , würde weiter zugearbeitet .

Denn es ist davon auszugehen , daß letztendlich die Kinder und Jugendlichen , also die Zukunft unserer Gesellschaft , mithin wir alle , die Leidtragenden einer solchen Fehlentwicklung würden , wenn die Honorarkräfte sich nach und nach aus dem kommunalen Bildungszusammenhang verabschiedeten . Diese täten gut daran , sich zu organisieren und für ihre Rechte solidarisch zu kämpfen .

Gerhild Rose , TU Dortmund